



RICARDA-HUCH-SCHULE
Gymnasium der Landeshauptstadt Kiel

Schulinternes Fachcurriculum

Mathematik

Beschluss vom 29.09.2025

1. Bewertung von Unterrichtsbeiträgen

Unterrichtsbeiträge umfassen alle Leistungen, die sich auf die Mitarbeit und Mitgestaltung im Unterricht und im unterrichtlichen Kontext beziehen.

Im Laufe der Jahrgänge verändert sich die Gewichtung der verschiedenen Aspekte der Unterrichtsbeiträge. Zu Veranschaulichung soll die folgende Tabelle dienen:

Aspekt	Orientierungsstufe	Mittelstufe	Oberstufe
Beiträge im Unterrichtsgespräch	xxx	xxx	xxx
Erledigung von Einzel- und Gruppenaufgaben	xxx	xxx	xxx
Ergebnispräsentationen	x	xx	xx
Eigenständiges und zielgerichtetes Arbeiten mit Hilfsmitteln	xx	xx	xx
gegebenenfalls Tests (max. 20 min)	xx	xx	xx
Heftführung	xx	x	0
Erledigung von Hausaufgaben	xxx	xx	x

Dabei bedeuten:

0	nicht relevant
x	weniger wichtig
xx	wichtig
xxx	besonders wichtig

Bei der Bewertung aller Aspekte werden folgende Kriterien berücksichtigt:

- Antworten in vollständigen Sätzen
- Benutzung von Fachsprache
- Bezug zur Aufgabenstellung
- Verständlichkeit der Aussagen
- Korrektheit der Ergebnisse
- Komplexität des Beitrages
- Plausibilität der Lösungen
- Argumentationsfähigkeit
- Abstraktions- und Analysefähigkeit
- Transferfähigkeit
- Selbstständigkeit
- Selbstkritik
- Kreativität

2. Bewertung von Klassenarbeiten

Sekundarstufe I

Die Benotung von Klassenarbeiten orientiert sich grundsätzlich an dem unten aufgeführten Bewertungsschlüssel. In begründeten Fällen liegt eine Abweichung von diesem Raster im Ermessen der jeweiligen Lehrkraft.

Note	1	2	3	4	5	6
Anteil erreichter Punkte	$\geq 90\%$	$\geq 80\%$	$\geq 65\%$	$\geq 50\%$	$\geq 25\%$	$< 25\%$

Sekundarstufe II

Der Bewertungsschlüssel von Klausuren in der Oberstufe entspricht dem für das Abitur festgelegten Benotungsraster. Auch hier besteht die Möglichkeit, im Einzelfall von diesem Raster abzuweichen. Das Anforderungsniveau der Aufgaben ist im Verlaufe der Oberstufe sukzessive an das Abiturniveau anzuheben.

Punkte	15	14	13	12	11	10	9	8
Anteil erreichter Punkte	$\geq 95\%$	$\geq 90\%$	$\geq 85\%$	$\geq 80\%$	$\geq 75\%$	$\geq 70\%$	$\geq 65\%$	$\geq 60\%$

Punkte	7	6	5	4	3	2	1	0
Anteil erreichter Punkte	$\geq 55\%$	$\geq 50\%$	$\geq 45\%$	$\geq 40\%$	$\geq 33\%$	$\geq 26\%$	$\geq 19\%$	$< 19\%$

3. Alternative Leistungsnachweise

Neben Klassenarbeiten können auch alle weiteren nach dem Lehrplan möglichen Unterrichtsbeiträge als alternative Leistungsnachweise herangezogen werden.

Beispiele für alternative Leistungsnachweise sind unter anderem: Arbeitsmappen, Präsentationen, Vorträge, Referate, Portfolios, Protokolle, Projektarbeit oder Medienproduktionen. Je nach Unterrichtsgestaltung und Einbindung des Unterrichtsbeitrages in den Lernkontext legt die Lehrkraft individuell formale und inhaltliche Anforderungen für den alternativen Leistungsnachweis fest.

4. Themen und Inhalte des Unterrichts

Auf den nachfolgenden Seiten sind die verbindlichen Themen und Inhalte des Mathematikunterrichts für die Jahrgangsstufen 5 bis 13 entsprechend den Fachanforderungen Mathematik Allgemeinbildende Schulen (Sek. I und Sek. II) von September 2014 aufgelistet. Die über die Fachanforderungen hinausgehenden Inhalte, auf die sich unsere Fachkonferenz dennoch geeinigt hat, sind *kursiv* gedruckt. *Kursiv gedruckte Inhalte, die in Klammern stehen*, können optional unterrichtet werden und sind nicht verpflichtend.

Die Inhalte, die in der Qualifikationsphase der Sek. II über das grundlegende Anforderungsniveau hinausgehen und für das Kernfach Mathematik verbindlich sind, sind grau hinterlegt.

5. Anzahl und Dauer der Klassenarbeiten und Klausuren

Die Dauer der Klassenarbeiten in den Klassenstufen 5 bis 10 beträgt jeweils 45 Minuten. Gemäß den Landesvorgaben soll jede Klassenarbeit einen Wiederholungsteil über *grundlegende mathematische Kompetenzen* enthalten. Die abzufragenden Kompetenzen werden vorher im Unterricht thematisiert. Pro Schuljahr werden folgende Anzahlen von Klassenarbeiten geschrieben:

Klassenstufe	5	6	7	8	9	10
Anzahl der Klassenarbeiten	6	5	4	4*	4	4

*ggf. wird eine Klassenarbeit durch eine landesweite Vergleichsarbeit (VERA) ersetzt.

Für die Oberstufe gelten folgende Regelungen:

Klassenstufe	Anzahl und Dauer der Klausuren
Einführungsphase (E)	3 Klausuren: 2 Std – 2 Std – 2 Std
Qualifikationsphase 1. Jahr (Q1) grundlegendes Anforderungsniveau	2 Klausuren: 2 Std – 2 Std
Qualifikationsphase 1. Jahr (Q1) erhöhtes Anforderungsniveau	3 Klausuren: 2 Std – 2 Std – 3 Std
Qualifikationsphase 2. Jahr (Q2) grundlegendes Anforderungsniveau	2 Klausuren: 2 Std – 2 Std
Qualifikationsphase 2. Jahr (Q2) erhöhtes Anforderungsniveau	3 Klausuren: 4 Std – 6 Std (Abi-Probeklausur) – 6 Std (Abiturklausur)

6. Parallelarbeiten

Im Sinne einer einheitlichen Vorbereitung auf das Abitur wird im Kernfach Mathematik auf erhöhtem Anforderungsniveau die Abitur-Probeklausur in der Qualifikationsphase II der Oberstufe so weit wie möglich als Parallelarbeit geschrieben.

7. Taschenrechner und Formelsammlung

Derzeit wird in allen Klassenstufen das Taschenrechner-Modell *FX-991DE X ClassWiz* der Firma Casio verwendet. Dieser Taschenrechner wird in der Klassenstufe 7 kurz nach den Herbstferien angeschafft. Die Mathematiklehrkräfte bieten hierfür eine Sammelbestellung an.

Mit Eintritt in die Oberstufe dürfen die Schülerinnen und Schüler in Klausuren und bei anderen Leistungsnachweisen das von der Kultusministerkonferenz in Zusammenarbeit mit dem IQB bereitgestellte „Dokument mit mathematischen Formeln“ nutzen. Die Anschaffung einer Formelsammlung entfällt.

8. Digitale Medien

Digitale Medien können in Form von Simulationen und der Verwendung bestimmter Computerprogramme den Lernprozess und die Vorstellung maßgeblich unterstützen.

Wir verwenden die Dynamische Geometrie-Software Geogebra für geometrische Konstruktionen, zur Darstellung von linearen, quadratischen und trigonometrischen Funktionen bereits in der Sekundarstufe I. In der Oberstufe nutzen wir sie im Unterricht zur Darstellung und Analyse von Funktionen im Bereich Analysis und zur Veranschaulichung von zwei- und dreidimensionalen Problemstellungen in der analytischen Geometrie.

Zudem verwenden wir die App Photomath für die Kontrolle bei der Berechnung von Lösungen für Gleichungen und Gleichungssysteme.

Ferner ermöglichen wir den Schüler(innen) in der Orientierungsstufe einen Einstieg in das Tabellenkalkulationsprogramm Microsoft Excel bzw. LibreOffice Calc und verwenden es im weiteren Verlauf für die Darstellung von statistischen Daten, die Berechnung von Zinsen und für numerische Verfahren wie dem Heron- und dem Newtonverfahren.

Die Nutzung von digitalen Medien ist in den nachfolgenden Tabellen farblich markiert.

9. Mathematikwettbewerbe

Wir nehmen grundsätzlich an folgenden Mathematikwettbewerben teil:

- Mathematik-Olympiade
- Känguru-Wettbewerb
- Lange Nacht der Mathematik (Oberstufe)

Stufe	Inhalte
5	Einstieg in Tabellenkalkulation (nach der Erstanmeldung in den Computerräumen in Absprache mit den Klassenlehrkräften unter Verwendung von Kennenlernzetteln) - Arbeitsmappe anlegen - Daten eingeben - Zellen formatieren - Zellen nach passenden Kriterien sortieren - Zellen nach passenden Kriterien filtern Natürliche Zahlen - Zahlenstrahl, Anordnung - Stellenwerttafel - Runden, Überschlagsrechnungen - schriftliche Rechenverfahren - schrittweise Berechnung von Termen unter Beachtung der Vorrangregeln - Maßstab - Rechengesetze (Kommutativgesetz, Assoziativgesetz, Distributivgesetz) - Potenzbegriff - Stellenwertsysteme: 2er, 5er-System - römische Zahlen - Weitere Begriffe: Addition, Subtraktion, Multiplikation, Division Größen - Grundgrößen: Länge, Masse, Zeit, Geld - Berechnung von Flächeninhalten (Rechtecke) und Volumina (Würfel, Quader) Körper und Figuren - sachgerechter Umgang mit dem Geodreieck - Punkt, Strecke, Gerade, Abstand - orthogonale und parallele Geraden - Koordinatensystem: Achse, Quadrant, Koordinaten - Definition ebener Figuren (Parallelogramm, Rechteck, Quadrat, Raute) - Winkelbegriff - Weitere Begriffe: Umfang, Grad Teilbarkeit - Teiler und Vielfache - gemeinsame Teiler und gemeinsame Vielfache - Teilbarkeitsregeln - Primzahlen - Primfaktorzerlegung - Weitere Begriffe: ggT, kgV

Stufe	Inhalte
6	Bruchzahlen - Anteile von Größen - Vergleichen von Bruchzahlen - Erweitern und Kürzen - Bruchzahlen als Größen, Anteile und Operatoren - Rechnen mit Brüchen - Weitere Begriffe: Anteil von einem Ganzen, Zähler, Nenner, Erweitern, Kürzen, Addieren, Subtrahieren, Vervielfachen und Teilen von Bruchzahlen, Multiplizieren und Dividieren von Bruchzahlen, Kommutativgesetz, Assoziativgesetz, Distributivgesetz, Ausmultiplizieren, Ausklammern Dezimalzahlen - Aufbau von Dezimalzahlen - Stellenwerttafel - Runden - Grundrechenarten mit Dezimalzahlen - abbrechende und einfache periodische Dezimalbrüche - Umformen von Brüchen in Dezimalzahlen und umgekehrt Geometrische Konstruktionen - Achsen- und Punktsymmetrie - Kongruenzabbildungen und deren Eigenschaften - Kreis, Messen und Zeichnen von Winkeln - Kreisdiagramme - zusammengesetzte Konstruktionen: Mittelsenkrechte, Winkelhalbierende - Geometrische Konstruktionen mittels dynamischer Geometrie Software - Weitere Begriffe: Geradenspiegelung, Achsensymmetrie, Punktspiegelung, Punktsymmetrie, Symmetriezentrum, Drehung, Drehsymmetrie, Parallelverschiebung, Verschiebungspfeil, Hintereinanderausführung von Abbildungen, Kreisausschnitt, Mittelpunktswinkel, Strecke, Strahl, Gerade, Schenkel, Scheitel, rechter Winkel, spitzer Winkel, stumpfer Winkel, gestreckter Winkel, Vollwinkel Wahrscheinlichkeit und Daten - Strichliste - Relative und absolute Häufigkeiten - Prozentsatz - Säulendiagramm - Histogramm (graphische Darstellung einer Häufigkeitsverteilung) - einstufige Zufallsexperimente - Mittelwert: arithmetisches Mittel Anwendung einer Tabellenkalkulation (Abschluss vor den Osterferien) - Absolute Häufigkeiten eines ca. 100-fachen Würfelwurfs mit Überschrift spaltenweise eintragen - Summe und Mittelwert der absoluten Häufigkeiten berechnen - Relative Häufigkeiten der einzelnen Augenzahlen berechnen - Darstellung der Häufigkeiten in einem Kreis- und in einem Säulendiagramm Dreiecke und Vierecke - besondere Dreiecke: gleichschenkliges Dreieck, gleichseitiges Dreieck, rechtwinkliges Dreieck - Haus der Vierecke: Quadrat, Raute, Rechteck, Parallelogramm, Trapez, Drachen - Winkelsätze: Nebenwinkel-, Scheitelwinkel-, Stufenwinkel-, Wechselwinkel-, Basiswinkelsatz - Winkelsummensatz für n-Ecke

Stufe	Inhalte
7	Rationale Zahlen - positive und negative Zahlen - Betrag, Vorzeichen - Zahlengerade, Anordnung - Addition und Subtraktion von positiven und negativen Zahlen (auch Brüche) - Multiplikation und Division von positiven und negativen Zahlen (auch Brüche) - Rechengesetze - Weitere Begriffe: Zustandsänderungen (Temperatur, Wasserstand...), algebraische Summe, Gegenzahl, Kehrwert Zuordnungen - nicht-nummerische Zuordnungen - wachsende und fallende Funktionen - proportionale und antiproportionale Zuordnungen - Dreisatz, Produktgleichheit, Quotientengleichheit, Proportionalitätsfaktor - Diagramme - Graph im Koordinatensystem (auch mittels dynamischer Geometrie-Software) - Weitere Begriffe: Je-mehr-desto-mehr-Zuordnung, Je-mehr-desto-weniger-Zuordnung, Größe und Einheit, Ursprungsgerade, Hyperbel Prozente - Grundwert, Prozentwert, Prozentsatz - Kapital, Zinsen, Zinssatz, Zinseszins - Weitere Begriffe: Wachstumsfaktor, Abnahmefaktor, Prozentpunkte Dreiecke - Kongruenzsätze (sss, sws, Ssw, wsw) - Dreieckskonstruktionen (auch mittels dynamischer Geometrie-Software) - <i>besondere Linien im Dreieck</i> - Weitere Begriffe: sww, Kongruenz, Winkelhalbierende, Seitenhalbierende, Höhengerade, Höhe, spitzwinkliges Dreieck, rechtwinkliges Dreieck, stumpfwinkliges Dreieck, gleichschenkliges Dreieck, gleichseitiges Dreieck, Inkreis, Umkreis

Stufe	Inhalte
8	Terme und Gleichungen - Einführung von Variablen - Aufstellen von Termen - gleichwertige Terme - Umformen von Termen mit Hilfe der Klammerregeln, Assoziativgesetz, Kommutativgesetz und Distributivgesetz - Gleichungen lösen, Äquivalenzumformungen (Kontrolle mittels Software zum Lösen von Gleichungen) - einfache Ungleichungen - Multiplikation von Summen, Faktorisieren - Binomische Formeln - Weitere Begriffe: Ausklammern, Ausmultiplizieren, Koeffizient Dreiecke und Vierecke - Umfänge und Flächeninhalte von Dreiecken und Vierecken - zusammengesetzte ebene Figuren - einfache Oberflächenberechnungen an Körpern (Würfel, Quader, Prismen) - Netze von Quadern und Prismen - Weitere Begriffe: <i>Sehnenviereck</i>, <i>Tangentenviereck</i> Lineare Funktionen - Gerade - lineares Wachstum - Steigung, Steigungsdreieck - Achsenschnittpunkt - Funktionsgleichung - Graphen zeichnen (auch mittels dynamischer Geometrie-Software oder Tabellenkalkulation) - Weitere Begriffe: Ursprungsgerade, Nullstelle, y-Achsen-Abschnitt, proportionale und lineare Funktionen, Punkt und Stelle, graphische Lösung Lineare Gleichungssysteme - lineare Gleichungen - lineare Gleichungssysteme mit zwei Variablen - Additionsverfahren und Einsetzungsverfahren (Kontrolle mittels Software zum Lösen von Gleichungen) - Gleichsetzungsverfahren, graphische Lösung nicht zwingend erforderlich - über- und unterbestimmte Systeme Daten und Zufall - Zufallsexperiment - Versuch, Ergebnis, Ergebnismenge - Wahrscheinlichkeit - Ereignis, Gegenereignis - Laplace-Experiment - mehrstufige Zufallsexperimente (auch als Simulation im Computerraum verfügbar) - Pfadregeln: Additions- und Multiplikationsregel - Weitere Begriffe: Gegenwahrscheinlichkeit, Baumdiagramm, Experimente mit und ohne Zurücklegen

Stufe	Inhalte
9	Reelle Zahlen - nicht-abbrechende, nicht-periodische Dezimalzahlen als irrationale Zahlen - Quadratwurzeln als symbolische Schreibweise für bestimmte reelle Zahlen - Zahlengerade, Anordnung - Rechenregeln - Satz des Pythagoras und seine Umkehrung - <i>Wurzelgleichungen</i> - Heronverfahren (kooperativ mittels Tabellenkalkulation) - Weitere Begriffe: Näherungsverfahren, Nenner rational machen Geometrie - Satz des Thales (auch mittels dynamischer Geometrie-Software) - Strahlensätze (auch mittels dynamischer Geometrie-Software) - Ähnlichkeit von Dreiecken (hierzu Strahlensätze als Begründung) - <i>zentrische Streckung</i> Quadratische Gleichungen - quadratische Gleichungen (quadratische Ergänzung, Faktorisierung) Quadratische Funktionen - Parabel - Symmetrie - Scheitelpunkt - Achsenschnittpunkte - Normalform, Scheitelpunktform, faktorisierte Form - Bedeutung der verschiedenen Parameter in den Funktionstermen - Realsituationen modellieren - Darstellung mittels dynamischer Geometrie-Software - Weitere Begriffe: Nullstelle, Streckung Kreis - Umfangs- und Flächenberechnung des Kreises, Kreiszahl π - Weitere Begriffe: Kreisring, Kreisteile, Bogen, Sektor <u>Hinweis:</u> Sofern am Schuljahresende der Klassenstufe 9 noch Zeit vorhanden ist, kann hier bereits der Einstieg in das Thema „Potenzen“ erfolgen.

Stufe	Inhalte
10	Potenzen - Potenz, Basis, Exponent, Potenzwert - Potenzgesetze - negative und gebrochene Exponenten - wissenschaftliche Schreibweise (Zehnerpotenzen) - (<i>Potenzfunktion</i>) Beziehungen in rechtwinkligen Dreiecken - Trigonometrie: Sinus, Kosinus, Tangens (auch mittels dynamischer Geometrie-Software) - Sinus- und Kosinussatz - Weitere Begriffe: Hypotenuse, Kathete Exponential- und Logarithmusfunktionen - Exponentialfunktionen und ihre Graphen - exponentielles Wachstum - Funktionalgleichung $f(x + 1) = f(ax)$ - Monotonie - Achsenschnittpunkt - Verdopplungszeit, Halbwertszeit - asymptotisches Verhalten - Realsituationen modellieren - Exponentialgleichungen, Logarithmus als die zweite Umkehrung des Potenzierens - Logarithmusfunktionen und ihre Graphen Sinus- und Kosinusfunktion - Graphen der Sinusfunktion und der Kosinusfunktion - Projektion am Einheitskreis (auch mittels dynamischer Geometrie-Software) - Bedeutungen der Parameter a, b und c in der Funktionsgleichung $f(x) = a \cdot \sin(bx + c)$ - Realsituationen modellieren - Weitere Begriffe: Bogenmaß, periodisch, Periode Körper - Volumen- und Oberflächeninhaltsberechnung von Pyramide, Kegel, Kugel, Zylinder, Prisma - Schrägbilder von Körpern - (<i>Netze von Spitzkörpern</i>) - zusammengesetzte Körper - Weitere Begriffe: Grundfläche, Mantelfläche, Mantellinie

Stufe	Inhalte
E	Analysis: Differentialrechnung (14 Wochen) - Nullstellen: Nullstellensuche bei ganzrationalen Funktionen bis 4. Grades unter Verwendung des Taschenrechners sowie per Hand mittels Ausklammerns von x sowie Substitution - Steigung: Mittlere Steigung bzw. Sekantensteigung über den Differenzenquotienten und lokale Steigung bzw. Tangentensteigung über den Differentialquotienten unter Verwendung des Grenzwertbegriffs mit Limes-Schreibweise - grafisches Differenzieren (u.a. der Sinus- und Kosinus-Funktion) als Hinleitung zum rechnerischen Ableiten - Ableitung: Übergang von der lokalen Steigung zur Ableitungsfunktion, Entwicklung der elementaren Ableitungsregeln für ganzrationale Funktionen (Potenz-, Summen- und Faktorregel), Erweiterung der Potenzregel auf rationale Exponenten (Wurzel- und Kehrwertfunktionen), Einführung der Produktregel an geeigneten Beispielen - Extrempunkte und Wendepunkte: notwendige sowie hinreichende Bedingungen für Extrem- und Wendestellen, Sattelpunkte, Extremwertaufgaben (mit Zielfunktion und Nebenbedingungen), lokale und globale Extrema bzw. Randextrema - Winkelberechnung: Steigungswinkel, Berechnung von Schnittpunkt und Schnittwinkel zweier Graphen, Tangenten- und Normalensteigung - Symmetrie: Achsen- und Punktsymmetrie an der y-Achse bzw. am Ursprung - Rekonstruktion von Funktionsgleichungen ganzrationaler Funktionen nach gegebenen Bedingungen mit Hilfe linearer Gleichungssysteme, Lösung mit Hilfe des Taschenrechners - <i>Newton-Verfahren nur als Erläuterung der entsprechenden Taschenrechnerfunktion</i> - Darstellung mittels dynamischer Geometrie-Software zur Verdeutlichung - Weitere Begriffe: Monotonie, Polynom n-ten Grades, Stelle/Punkt, Abszisse & Ordinate, Definitionsbereich, Wertebereich, Intervall Analytische Geometrie: Affine Geometrie (7 Wochen) - dreidimensionales Koordinatensystem: Einzeichnen von Punkten - Vektoren: Vektoren in der Zeichenebene und im Raum als verschiebbare Pfeile, Spaltenschreibweise von Vektoren, Lage, Richtung, Orientierung und Länge eines Vektors, nicht verschiebbare Ortsvektoren zur Beschreibung von Punkten - Rechnen mit Vektoren: Addition, S-Multiplikation, Linearkombination - Geraden und Ebenen: Gleichungen in Parameterform, Punktprobe - Lagebeziehungen von Geraden: Parallele, windschiefe und sich schneidende Geraden, Schnittpunktberechnung per Hand und mit Hilfe des Taschenrechners - Darstellung mittels dynamischer Geometrie-Software zur Verdeutlichung - Weitere Begriffe: lineare Abhängigkeit und Unabhängigkeit, Normierung eines Vektors, Richtungsvektor Stochastik: Wahrscheinlichkeitsrechnung (7 Wochen) - Grundbegriffe der Stochastik: Zufallsexperiment, Ergebnis, Ergebnisraum Ω, Laplace-Experiment, Ereignis E als Teilmenge von Ω, Gegenereignis, Vereinigungen und Schnitte von Ereignissen, Wahrscheinlichkeit als Schätzwert für eine zu erwartende relative Häufigkeit, mehrstufige Zufallsexperimente und Baumdiagramme inklusive Pfadregeln - Bedingte Wahrscheinlichkeit: Vierfeldertafel, inverses Baumdiagramm (Gegenbaum), stochastische Unabhängigkeit von Ereignissen - Simulation: Computer als Zufallsgenerator ohne Thematisierung der Erzeugung von Zufallszahlen

Stufe	Inhalte
Q1 1. Hj	Analysis: Integralrechnung (9 Wochen) - Summe von Produkten: unterschiedliche Problemstellungen führen auf Summen von Produkten, die sich grafisch als Flächeninhalt von Rechteckstreifen deuten lassen - Integralfunktion: intuitive Grenzwertbildung (Veranschaulichung mittels dynamischer Geometriesoftware), Integralwert, Integralfunktion - Hauptsatz der Infinitesimalrechnung: Begründung des Hauptsatzes (für nichtnegative, stetige Funktionen), Berechnen des Integralwerts durch Stammfunktionen - Graphisches Integrieren: Skizzieren einer Stammfunktion zu einem gegebenen Funktionsgraphen - Integrationsregeln: Additivität, Linearität - Näherungsverfahren: Rechteckverfahren (Unter- und Obersumme), Sehnentrapezverfahren - Volumenberechnungen: Volumen von Rotationskörpern (Rotation um die x-Achse) Weitere Begriffe: Rotationsvolumen Analytische Geometrie: Metrische Geometrie (6 Wochen) - Skalarprodukt: Länge eines Vektors, Winkelmaß zwischen Vektoren und Geraden - Schnitt von Geraden und Ebenen - Vektorprodukt: Normalenform, Koordinatenform, Flächeninhalt von Dreiecken und Parallelogrammen, Volumen eines Spats, Spatprodukt - Lagebeziehungen von Geraden zu Ebenen und Ebenen zu Ebenen, Winkel zwischen Ebenen und Geraden, Schnittgerade zweier Ebenen - Abstand: Abstand zwischen Punkten, Punkt und Ebene über Hesse'sche Normalenform, Geraden und Ebenen, Lotfußpunktverfahren - Weitere Begriffe: Linearkombination, lineare Abhängigkeit/Unabhängigkeit, Schnittwinkel, windschief, orthogonal

Stufe	Inhalte
Q1 2. Hj	Analysis: Exponentialfunktionen (6 Wochen) - Eigenschaften von Exponentialfunktionen: Monotonie, Funktionalgleichung, Erkenntnis, dass exponentielle Wachstums- oder Zerfallsprozesse durch Exponentialfunktionen mit einer festen Basis (z.B. 2) dargestellt werden können, Logarithmusfunktion als Umkehrfunktion, Ableitung von Exponentialfunktionen - Natürliche Exponentialfunktion: Definition der Euler'schen Zahl mithilfe der Ableitung der Exponentialfunktion - Kettenregel (eventuell auch in gA) - Integration durch Substitution von Verkettungen mit linearer innerer Funktion - partielle Integration - Natürliche Logarithmusfunktion: Beweis der Eigenschaften, Ableitungsfunktion, Lösen von Exponentialgleichungen - Uneigentliche Integrale: Integrale vom Typ $\int_a^\infty f(x) \cdot e^{kx} dx$, wobei f als ganzrationale Funktion vom Grad 2 zu wählen ist - Weitere Begriffe: Umkehrfunktion, logarithmische Integration, Stetigkeit, Differenzierbarkeit, abschnittsweise definierte Funktionen, sprungfreier Graph, knickfreier Graph Stochastik: Wahrscheinlichkeitsverteilungen (7 Wochen) - Zufallsgrößen: Definition, Schreibweise $P(X = k)$ - Hypergeometrische Verteilung: Urnenmodell „Ziehen ohne Zurücklegen“, Binomialkoeffizient, Berechnung von Werten - Binomialverteilung: Urnenmodell „Ziehen mit Zurücklegen“, Berechnung von Werten, Berechnung von Wahrscheinlichkeiten der Form $P(X = k)$ und $P(k_1 < X < k_2)$, Erwartungswert $\mu = n \cdot p$, Standardabweichung $\sigma = \sqrt{n \cdot p \cdot (1 - p)}$, Varianz, 1-, 2-, 3-Sigma-Regeln als Motivation für die Standardabweichung - Normalverteilung: Standardisierung der Binomialverteilung, Übergang von der Binomialverteilung zur Normalverteilung, Formel von Moivre-Laplace - Erwartungswert und Varianz: allgemeine Definition für beliebige Verteilungen - Weitere Begriffe: Bernoulli-Experiment, Bernoulli-Kette, Kumulierte Verteilung, Punktwahrscheinlichkeit, Intervallwahrscheinlichkeit, Fakultät, Binomialkoeffizient, Varianz, Gauß'sche Glockenkurve und Integralfunktion, globale Näherung, Prognoseintervall (bei Sigma-Regeln)

Stufe	Inhalte
Q2 1. Hj	Analysis: Kurvenscharen (4 Wochen) - Krümmung: geometrische Bedeutung der zweiten Ableitung, Vertiefung Wendepunkte, Wendetangente - Kurvenscharen: Untersuchung von Kurvenscharen, Funktionsterme mit ganzrationalen, Exponentialanteilen und Logarithmusanteilen, Ortskurven von Extrem- und Wendepunkten - Weitere Begriffe: konkav, konvex, Linkskrümmung, Rechtskrümmung Stochastik: Beurteilende Statistik (10 Wochen) - Alternativtest: Verbale Beschreibung des Testproblems, Festlegung des Stichprobenumfangs, Festlegung des Annahme- und Ablehnungsbereichs, Entscheidungsregel, Fehler erster und zweiter Art, tabellarisches Arbeiten oder alternativ Verwendung des Rechners, Anwendung der Normalverteilung - Signifikanztest: Festlegung von Nullhypothese und Gegenhypothese, Festlegung des Signifikanzniveaus, Bestimmung der Testvariablen und ihrer Verteilung, tabellarisches Arbeiten oder alternativ Verwendung des Rechners, Anwendung der Normalverteilung - Prognose- und Konfidenzintervall - Weitere Begriffe: α-Fehler, β-Fehler
Q2 2. Hj	Wiederholung des Lernstoffs der Oberstufe Bis zum Zeitpunkt der schriftlichen Abiturprüfung werden alle Stoffgebiete der Oberstufe (Analysis, analytische Geometrie, Stochastik) wiederholt und vertieft. Hierbei sollen auch Abituraufgaben der vergangenen Jahre zum Üben herangezogen werden.